

**Artina**

**Thomas Stamm-Kuhlmann**

**11. Dezember 2009**

**Welche wissenschaftlichen – (zum Beispiel historischen, literatur-, politik-, kirchen- und gesellschaftsgeschichtlichen) Gesichtspunkte sprechen für oder gegen die Beibehaltung des Namens Ernst Moritz Arndt für die Universität Greifswald?**

*1) Warum wurde Arndt berühmt und 1933 geehrt?*

Arndts deutschlandweite Berühmtheit gründete sich auf die hohen Auflagen seiner Flugschriften ab 1812, die Popularität seiner Lieder und den 1919 wieder aktuellen Slogan „Der Rhein – Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze.“ Sie gründete sich nicht auf Arndts Schrift gegen die Leibeigenschaft. Es war der Arndt des Nationalismus, der 1933 geehrt werden sollte.

*2) Wie ist Arndts Stellungnahme gegen die Leibeigenschaft einzuschätzen?*

Der Experte für frühmoderne Agrarverhältnisse, Peter Blickle, bescheinigt Arndt Originalität und stilistischen Furor in seiner Auseinandersetzung mit dem Thema. Es ist aber festzuhalten, dass die Auseinandersetzung mit der Leibeigenschaft um 1800 in Europa Gemeingut war (tatsächlich zum Zeitgeist gehörte) und zuvor schon in Kiel geführt wurde (wo man die Universität auch nicht nach dem Professor benannt hat, der gegen die Leibeigenschaft geschrieben hat). Was den persönlichen Aufstieg Arndts angeht, so ist festzuhalten, dass sein Vater zwar in der Kindheit noch leibeigen war, dann aber zum Gutspächter aufstieg. Ernst Moritz Arndt ist im Herrenhaus von Groß Schoritz aufgewachsen und nicht in der Käte. Sein Vater war in der Lage, ihm das Studium zu finanzieren.

*3) Welche Bedeutung nimmt der Antisemitismus in Arndts Oeuvre ein?*

Der Antisemitismus ist kein zentraler Gesichtspunkt. Er ergibt sich aber schlüssig aus der insgesamt xenophoben Haltung, die den Kern von Arndts Werk ausmacht, und aus der Abneigung gegen die „Bastardierung“.

*4) Was ist von dem Argument zu halten, der Antisemitismus sei ein Zeitgeistelement und deswegen unbeachtlich?*

Dieses Argument richtet sich selbst. Schließlich war auch Hitler nur ein Kind seiner Zeit. Da jeder Mensch, der je gelebt hat, ein Kind seiner Zeit ist, wären damit alle Handlungen zu entschuldigen und moralische Urteile unmöglich. Vor allem aber: Alternativen zum Judenhass gab es zu Zeiten Arndts genauso wie zu Zeiten Hitlers. Schließlich ist Lessings Nathan veröffentlicht worden, als

Arndt zehn Jahre alt war, und die ganze aufklärerische Debatte über die Judenemanzipation fällt in Arndts Jugend.

5) *Was ist von dem Argument zu halten, auch Luther sei schließlich ein Judenfeind gewesen?*

Hier betreten wir den Bereich des Werturteils. Es kommt darauf an, wie man Luthers Lebensleistung mit seiner Judenfeindschaft aufwiegt, analog kommt es darauf an, ob es Leistungen Arndts gibt, die seine Judenfeindschaft kompensieren würden. Diese Leistungen sind mir nicht begegnet.

6) *Was ist von dem Argument zu halten, der Franzosenhass sei nur ein Produkt der napoleonischen Fremdherrschaft?*

Dieses Argument kann man für die Dauer der Befreiungskriege gelten lassen, also bis 1815. Es sticht aber nicht für die Zeit danach und erklärt nicht, warum Arndt den Hass dauerhaft und für Generationen stiften wollte. Hier haben andere Deutsche, wie zum Beispiel Arndts Greifswalder Rivale Kosegarten, versöhnlichere Töne angeschlagen. Es ist auch an Goethe zu denken. Die Liberalen des Hambacher Festes haben darauf geachtet, gerade keine Franzosenfeindschaft zu kultivieren, sondern die Franzosen zu den Brüdern der Deutschen gerechnet. Das war 1832!

7) *Wie kann es sein, dass der Nationalismus Arndts in der DDR nicht negativ auffiel?*

Wir müssen uns von der Antifaschismuslegende der DDR verabschieden. Die SED hat eine große Zahl ehemaliger NSDAP-Mitglieder in ihre Reihen aufgenommen. Mindestens zwei Greifswalder Rektoren der Nachkriegszeit waren NS-belastet (Hans Wehrli NSDAP-Mitglied, Rudolf Gross förderndes Mitglied der SS), und die SED wusste davon. Mit Hilfe von Arndt ließ sich Adenauer diffamieren. Arndts Stimmungsmache gegen den Kosmopolitismus fügte sich gut in die Verurteilung des Kosmopolitismus durch Stalin ein. Damit ist nicht gesagt, dass diese Motive für die Greifswalder Professoren von 1954 bestimmend waren, aber es erklärt, warum sie nicht auf größeren Widerstand gestoßen sind. Wir müssen davon ausgehen, dass die in der DDR veröffentlichten Texte Arndts manipuliert sind, zum Beispiel hat man russlandfeindliche Stellen getilgt.

8) *Wie muss man den Rang Arndts als Wissenschaftler bewerten?*

In seiner deutschen Verfassungsgeschichte reiht Ernst Rudolf Huber Arndt unter die Vormärzliberalen ein: mit Friedrich Christoph Dahlmann, Karl Theodor Welcker, Friedrich Daniel Bassermann, Georg Gottfried Gervinus und anderen. Tatsächlich hat er mit diesen Personen zusammen in der Paulskirche gewirkt, war dort aber kein Politikmacher. Keine der Universitäten, an denen einige der Genannten als Professoren tätig waren, hat sich nach einem von ihnen benannt, darunter auch nicht die Universität Freiburg, an der Welcker Jahrzehnte lang tätig war. Auch Welcker hat Suspendierungen vom Amt und staatliche Schikanen hinnehmen müssen, auch darin war Arndt also keine Ausnahme. Wenn Arndt auch erziehungstheoretische Schriften verfasst hat, so sind sie mir nie als bedeutsame Beiträge zur Pädagogik um 1800 aufgefallen, die man etwa Basedow, Salzmann oder Pestalozzi an die Seite stellen könnte, von Rousseau oder Wilhelm von Humboldt ganz zu schweigen. Auch seine Völkerkunde, der einige in der Zeit typische rassistische Klischees zu entnehmen sind, spielt in der Vorgeschichte der Ethnografie meines Wissens keine große Rolle. In der Geografie müsste man ihn an Alexander von Humboldt messen.

9) *Spricht es gegen Arndt, dass er Monarchist war?*

Nach der Meinung seines Zeitgenossen Gervinus war der Grundgegensatz des 19. Jahrhunderts nicht jener zwischen Demokratie und Monarchie, sondern zwischen Demokratie und Aristokratie. Auch dem „Staatslexikon“ (herausgegeben von Welcker) kann man entnehmen, dass Könige als temporäre Verbündete des Volkes gegen den Adel vorstellbar waren. Im Übrigen hat die Mehrheit der Nationalversammlung für die Erbmonarchie gestimmt, weil viele Mitglieder dies als Garantie gegen die Pöbelherrschaft (die „rote Republik“) ansahen, oder auch nur, weil es Teil eines parlamentarischen Kuhhandels war. Im Verständnis des 19. Jahrhunderts (und auch heute) kann ein Monarchist sehr wohl ein Demokrat sein.

10) *Können wir in Arndt ein Vorbild für die Tugenden sehen, die ein Wissenschaftler und ein Akademiker von heute benötigen?*

Zu diesen Tugenden zähle ich Wahrhaftigkeit, Skepsis, Bedächtigkeit, methodische Gründlichkeit und gesellschaftliches Verantwortungsgefühl. Demgegenüber erscheint mir Arndt nicht als Forscher, sondern als Propagandist, der gegenüber den negativen Folgen seiner Hassidee merkwürdig gleichgültig war. Er rechtfertigt sich hier damit, auch Jesus habe schließlich gehasst.

12) *Wie groß wäre der Imageschaden, wenn die Universität den Namen beibehielte?*

Solange die Debatte nicht aufgeflammt war, war er gering. Meine Historikerkollegen aus dem Ausland haben stets Verständnis dafür gezeigt, dass es Namenspatrone geben kann, die

problematisch sind. Sollte sich die Universität jedoch jetzt in einen provinziellen Trotz verbeißen und es der Stadt Dresden mit ihrer Waldschlösschen-Brücke gleich tun, könnte der Schaden zunehmen.

13) *Welche Bedeutung hat der Name für die geschichtliche Identität der Universität?*

Diese Bedeutung scheint mir überschätzt zu werden. Schließlich ist der Name nicht mit der Gründungsgeschichte verbunden. Es ist auch nicht der Name des Stifters. Der Name ist nur rund siebenzig Jahre geführt worden, was von 1456 an gerechnet wenig ist. Die Universitäten in Rostock und Leipzig, die aus demselben Jahrhundert stammen, heißen beide nur nach der Stadt, in der sie ansässig sind. Gleiches gilt für die University of Chicago, University of Oxford und die Université de Paris. Wie schon unser Rektor Metelmann ausführte, ist „Greifswald“ die Marke.

14) *Welche Bedeutung hat der Name für die regionale Identität Vorpommerns?*

Diese Bedeutung erscheint mir ziemlich groß. Die Frage ist nur, ob das für die Universität ein bestimmender Gesichtspunkt sein kann. Die Universität muss weltweite Verbindungen pflegen und sich in einer globalisierten Welt behaupten. Zu glauben, dabei sei der Name Ernst Moritz Arndt von Nutzen, halte ich für abwegig, wenn ich auch, wie gesagt, bisher nicht glaube, dass er sehr schadet.

15) *Welcher Name wäre an Stelle von Ernst Moritz Arndt vorstellbar?*

Ich würde dringend davor warnen, auf die Suche nach einem neuen Namen zu gehen, weil dabei ähnliche Überraschungen herauskommen könnten. Wir sollten uns auch nicht zu Sklaven irgendwelcher Marketing-Konzepte machen, die sogar versucht haben, aus Wallenstein, dem Zerstörer Mecklenburgs und Pommerns, einen Verkaufsschlager zu machen. Ein neuer Name ist schlicht unnötig.